

Die Museums-Achse

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dem Impressum dieser Ausgabe von »Die Museums-Achse« können Sie entnehmen, dass das Redaktionsteam wieder kleiner geworden ist. Wenn Sie gerne layouts, selbständig arbeiten können und sich angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihre Unterstützung.

Im zweiten Quartal 2020 wird die Jahreshauptversammlung unseres Museumsvereins stattfinden. In diesem Jahr werden wieder turnusgemäß Vorstandswahlen durchgeführt. Bisher waren noch nicht einmal alle Plätze im Vorstand besetzt, die die Satzung erlaubt. Außerdem ist der gegenwärtige Vorstand sehr an einer Verjüngung interessiert.

In unserem Fall denken wir dabei durchaus auch an Vereinsmitglieder, die vielleicht gerade in den Ruhestand gewechselt sind und noch genügend Agilität und Interesse aufbringen, sich für eine Vorstandsaufgabe zur Verfügung zu stellen. Freude an der Aufgabe macht die Arbeit viel einfacher und angenehmer. Sind Sie gemeint? Kennen Sie jemanden, auf den diese Beschreibung passt? Bitte melden Sie sich!

Besonders erfreulich ist die große Zahl an Mitgliedern in unserem Verein, die zu Jahresbeginn neu eingetreten sind. Wir stellen sie in dieser Ausgabe mit ihren Namen vor.

Es möge sich noch weiter herumsprechen, dass es sich lohnt, sich für das geschichtliche Erbe zu interessieren und einzusetzen!

Allen Mitgliedern, die neu dazugekommen sind und allen, die uns seit einigen oder ganz vielen Jahren unterstützen, sei sehr herzlich gedankt. Ich bin sicher, dass sie nicht nur für sich etwas Gutes bewirken, nicht nur für den Museumsverein Harburg, sondern dass Ausstrahlung in unsere Gesellschaft geschieht.

Viele Grüße

Ihr

Vorsitzender Museumsverein Harburg

Ein Schatz in Schwarz-Weiß Das Fotoarchiv von Gerhard Beier (1927-2010)



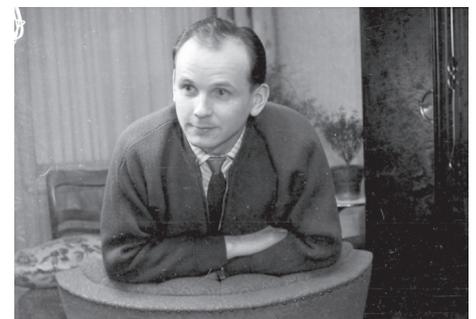
Auf dem Wochenmarkt am Sand im Juli 1959. Foto: © AMH

Wochenmarkt am Sand im Sommer 1959 - unter Schirmen bieten Händler auf gut gefüllten Ständen ihre Waren an. Männer mit Hut und dunklem Anzug, junge Frauen mit Petticoat und Pferdeschwanz, am Straßenrand parkt ein VW-Käfer neben einem Vorkriegsautomobil, und mit charakteristischem Knattern nähert sich ein Kabinenroller. Gerhard Beier - Fotograf der Harburger Anzeigen und Nachrichten (HAN) - hält diesen Moment mit der Kamera fest. Zusammen mit weiteren 50 Aufnahmen von Beier aus den 50er Jahren wird das Foto bald in einer Ausstel-

lung zu sehen sein. Beiers Fotoarchiv, rund 190.000 sorgfältig beschriftete Negative aus dem Zeitraum von 1952 bis 1991, gelangten nach seinem Tod im Jahr 2010 ins Stadtmuseum Harburg. 70.000 davon wurden bereits gesichtet und digitalisiert.

Für Gerhard Beier waren die Aufnahmen zunächst

vor allem eine tagesaktuelle Aufgabe: Autounfälle, Feuerwehreinätze, Kinderfeste und Modenschauen, Schützenfeste in der Stadt und im Landkreis Harburg. Ausstellungen von Kleintierzüchtern hat er ebenso dokumentiert wie Parteiveranstaltungen und offizielle Empfänge. Besonders als Fotoreporter bei Sportveranstaltungen war Beier bekannt. Fußballspiele bildeten einen Schwerpunkt in seiner Tätigkeit, aber auch beim Feldhandball und bei Boxwettkämpfen in der Friedrich-Ebert-Halle war er mit der Kamera dabei.



Gerhard Beier 1957.

Foto: © AMH

Gerhard Beier wurde 1927 im brandenburgischen Gransee geboren. Als 14-Jähriger musste er seine Heimat verlassen. In Bremen erlernte er den Beruf des Flugzeugbauers. Nach dem Zweiten Welt-



Eine prachttvolle Abwehrparade beim Spiel des HarburgerTB gegen den VfL Stade im August 1959. Foto: © AMH

Begleitprogramm zur Ausstellung

hot stuff
ARCHAEOLOGIE DES ALLTAGS



31. OKTOBER BIS 26. APRIL 2020

ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM HAMBURG
 MUSEUMSPLATZ 2 • HAMBURG • AMH.DE • #AMHDE

Retro Gaming Weekend „Pacman, Pong und jede Menge Pixel“

Fr 06.03.2020, 15:00-20:00
 Sa 07.03.2020, 12:00-20:00
 So 08.03.2020, 12:00-17:00
 Pixel-Nostalgie und Spielspaß für alle Ausstellungsbesucher.

Improvisations-Comedy-Tour „Spaß muss sein“

Mi 11.03.2020, 15:00-16:00
 6 € zzgl. Eintritt
 Bitte anmelden: 040 42871-2497

Poetry-Slam „Slamburg meets hot stuff“

Do 12.03.2020, 20:00 Einlass: 18:00
 10€/erm. 6€ (Ausstellung und Slam)

Spezial-Tour „Aber bitte mit Sahne“

So 15.03.2020, 14:00-16:00
 So 12.04.2020, 14:00-16:00 (Ostern)
 6€ zzgl. Eintritt
 Bitte anmelden: 040 42871-2497

After Work-Tour „Feierabend“

Fr 27.03.2020, 17:30-18:30
 3€ zzgl. Eintritt
 Bitte anmelden: 040 42871-2497

Mobiles Kino „Flexibles Flimmern“

Mi 15.04.2020, 20:00 (Einlass 18:00)
 Do 16.04.2020, 20:00 (Einlass 18:00)
 12€. Bitte anmelden:
reservierungen@flexiblesflimmern.de



Geschäftiges Treiben in der Harburger Innenstadt am „Silbernen Sonntag“ (3. Advent) 1959. Foto: © AMH

krieg arbeitete er auf einem Bauernhof in Grauen bei Moisburg und lernte dort 1948 seine spätere Ehefrau Elisabeth Hoppe kennen.

1949 begann Gerhard Beier seine Tätigkeit bei den HAN am Sand als Kurier- und Zeitungsfahrer. Als später eine Stelle im Fotolabor der Redaktion frei wurde, wechselte er in diese Abteilung. Von seiner Frau, Fotolaborantin von Beruf, hatte er sich wichtige Kenntnisse angeeignet.

Er entwickelte Filme, stellte nach den Vorgaben der Redakteure die benötigten Vergrößerungen her und wurde selbst zum Fotograf der HAN, bis er 1991 in Rente ging.

Was für Beier tagesaktuelle Arbeit war, offenbart sich in der Rückschau als bedeutender fotografischer Schatz. Seien es Straßenszenen aus dem

Nachkriegs-Harburg, Aufnahmen von zahlreichen Harburger Beat-Bands aus den 60er Jahren oder vom Vogelschießen auf dem Schwarzenberg in den 70er Jahren - die Aufnahmen sind ein wertvolles alltags- und zeitgeschichtliches Fotoarchiv, das es in Zukunft neu zu entdecken gilt.

Jens Brauer
 Leiter Abteilung Stadtgeschichte

Porträt Dr. Reiner Brüggestrat

Der gebürtige Bochumer Dr. Reiner Brüggestrat ist seit Ende 2018 Mitglied im Stiftungsrat des Archäologischen Museums Hamburg und Stadtmuseum Harburg. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler und Historiker ist Sprecher der Hamburger Volksbank eG.

Dr. Reiner Brüggestrat begann seine Tätigkeit in Hamburg im Jahr 2000 als Vorstandsmitglied des Vorgängerinstituts Hamburger Bank, deren Sprecher er 2002 wurde. Die Hamburger Volksbank ist eine Genossenschaftsbank, die nach den drei genossenschaftlichen Prinzipien geleitet wird: Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Die Hamburger Volksbank und die Hamburger Volksbank Stiftung engagieren sich in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, z. B. Wissenschaft und Bildung, aber auch Kunst und Kultur.

Dr. Reiner Brüggestrat ist in Hamburg und der Metropolregion bestens vernetzt und engagiert sich in diversen Gremien für die Belange der Region. Wohnhaft ist er in Harburg, das Museum ist ihm seit fast 20 Jahren als regelmäßiger Besucher gut bekannt.



Dr. Reiner Brüggestrat Foto: privat

Als Historiker und Wirtschaftswissenschaftler möchte Dr. Reiner Brüggestrat seine Expertise zur Weiterentwicklung der Stiftung mit einbringen. Die Ausgrabungen der Bodendenkmalpflege sind dabei aus seiner Sicht auch zukünftig ein spannendes Betätigungsfeld, um die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Stadt weiter zu erforschen und die Archäologie noch stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern, auch im Landkreis Harburg. Ebenso wichtig ist Dr. Reiner Brüggestrat die Arbeit der Abteilung Stadtgeschichte Harburg, die schon immer identitätsstiftend war und auch bleiben muss. Auf die Einrichtung der Museumsfiliale im Harburger Schloss im kommenden Jahr freut er sich daher sehr.

Thorsten Römer
 Geschäftsführer AMH

Prominente Harburger berichten

Meine ursprüngliche Heimat liegt im Ruhrgebiet. Ein Schmelzriegel von Menschen vieler Nationen, die Lohn und Brot suchten. Eine Stadt, lange von Arbeit, Ruß und Industrie geprägt. Und so groß „unter Tage“ wie über der Erde. Durch mein Hauptstudium kam ich nach Hamburg und so auch nach Harburg. Auch Harburg zeugt von Industrialisierung und dem Zuzug von Menschen diverser Herkunft. Und ist städtebaulich (zu oft) funktional. Umso erstaunter erblickte ich die prunkvollen Gründerzeitvillen in Heimfeld, das Rathaus, den Bahnhof, den Speicher am Kaufhauskanal und vieles mehr. Irgendwie ohne Zusammenhang wirkend. Er erschließt sich erst, begibt man sich in die Geschichte Harburgs.

Erst neulich stieß ich auf das Buch „Deutschlands Städtebau - Harburg-Elbe“ von 1923. Geschrieben von Theodor Benecke, dem damaligen Museumsleiter. Damals zählte Harburg 70.000 Einwohner und litt noch unter den Folgen des Ersten Weltkrieges.

Harburg als Hafenstadt mit Verbindungen in alle Welt: Die Anzeige des Portugiesischen Konsulats in der heutigen Kulturwerkstatt etwa zeugt täglich davon, vor allem aber der Aufschwung durch die Gummifabrikation in Harburg, der allorts sichtbar ist. Wenn man es weiß. Und die Bedingungen konnten vor 150 Jahren kaum besser sein: Harburg war durch den Hafen mit Übersee verbunden und durch die Eisenbahn mit dem Inland. Es gehörte schon zur Deutschen Zollunion und konnte so Waren aus aller Welt per Schiff einholen, hier verarbeiten und per Zug im Inland verhandeln.



Heiko Langanke

Foto: privat

Eine Zeitlang hatte Harburg mehr zu bieten als Hamburg. Das war ein Grund für den liebevoll „Stockmeyer“ genannten Fabrikanten-Pionier, sich zunächst lieber in Harburg als in Hamburg niederzulassen. Durch seinen Erwerb des Goodyear-Patents zur Kautschuk-Verarbeitung wurde der Grundstein für die Öl-, Maschinen- und Gummifabrikation und letztlich für den gesamten Aufstieg der Stadt Harburg gelegt. Die Namen Meyers Park und das Meyer-Viertel zeugen heute noch davon.

Das prägte nicht nur Harburg, sondern auch Teile der deutschen Sozialgesetzgebung. Es prägt die Stadtentwicklung eines Bezirks, der heute so groß ist wie Leverkusen oder Osnabrück. Aber die Geschichte wird in Harburg selbst erstaunlich wenig erzählt. Umso besser, dass es Beneckes Museum auch heute noch gibt, wo unermüdlich an Harburgs Geschichte geforscht wird. Denn wenn Harburg nach Identität und Wegen in die Zukunft sucht, sollte es sich intensiv mit der eigenen Geschichte befassen. Sie stellt stets ein solides Fundament dar ...

Heiko Langanke

Vorsitzender Kulturausschuss
Bezirksversammlung Harburg

Neue Mitglieder

Hella und Lars Lemke
Katja und Christoph Hans
Sarah und Karsten Schmidt
Meral und Jörg Schmuhl
Frauke Rietz und Chris Markwald
Helga Endler und Bärbel Grastorff
Hildegard Rösner und Günther Rudau
Maria Smith und Carsten Schauberg
Michael Katthein
Heidrun und Reinhard Sittner
Konrad-Leo Adler
Dörte Adler und Mathias Bölcrow

Laura Heinemann und
Lennert Kaestner
Almut Kaestner und Pascal Pankratz
Lisa Dost und Oliver Kähler
Inga und David Johnston
Dr. Erwin Peters
Sigrid Ziroth
Adrian Ziroth
Kirsten Lück
Elke Kaiser
Werner Meinecke
Marion Knuth
Marko Schrol

(Fortsetzung siehe Rückseite)

Vortragsreihe „Schaufenster der Geschichte“

Die Vorträge finden um 18:00 im Archaeologicum des Archäologischen Museums Hamburg, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg, statt. 4€/ermäßigt 3€.

Donnerstag, 26.03.2020:
„Die Zukunft ist schon da,
nur nicht gleichmäßig
verteilt“

Prof. Peter Kabel, Leitung Department Design, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Donnerstag, 30.04.2020:
„Hartes aus Harburg.
Ein Beitrag zur Kunststoff-
und Sozialgeschichte“

Dr. Jürgen Ellermeyer, ehem. Leiter der Abteilung Stadtgeschichte.

Donnerstag, 28.05.2020:
„Spectaculum Gladiatorium -
Vom Ursprung bis in die
großen Arenen Roms“

Dr. Frank Hildebrandt, Projektmanagement Ausstellungen, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

Donnerstag, 25.06.2020:
„Ritual oder Aufruhr.
Zur Bilderwelt vom
Grabmal des Storax“

Dr. Manuel Flecker, Kustos Antikensammlung, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Vorschau

Die nächste Sonderausstellung:

„Gladiatoren -
Helden des Kolosseums“

wird am Do 14. Mai 2020 um 19:00 Uhr eröffnet und läuft von Fr 15.05.2020 bis So 01.11.2020, Di-So 10:00-17:00.

Exkursionen zu einer laufenden Ausgrabung in Hamburg werden am Di 31.03.2020 und am Mi 08.04.2020 angeboten.

Mitglieder des Museumsvereins werden frühzeitig informiert.

König David oder der Minnesänger

Im menschlichen Antlitz, sei es in Skulpturen oder Gemälden, spiegelt sich der Betrachter selbst. Vielleicht ist so der Reiz zu erklären, den ein Objekt ausübt, auf dem ein Mensch zu erkennen ist.

So erregte ein Harfenspieler aus Zinn unsere Aufmerksamkeit, als er im November 2019 durch Mitarbeiter der Grabungsfirma ArchOn in der Neuen Burg nahe der Nikolaikirche geborgen wurde. Er lag in Siedlungsschichten des 14. und 15. Jahrhunderts, stammt also aus dem späten Mittelalter.

Die bezaubernde kleine Figur ist 4,9 cm hoch und 1,7 - 2,8 cm breit und aus dünnem Blech hohl gearbeitet. Ein lockiger Mann schlägt sitzend mit seiner linken Hand die Harfe an. Die Rückseite zieren

Gewandfalten, außerdem lehnt dort sein großer Schild. Eine umlaufende Naht erzeugt den Guss in zweischaliger Form. Die Gesichtszüge sind leicht versetzt, ein Hinweis darauf, dass die Formhälften beim Guss nicht ganz deckungsgleich waren.

Uns sind bislang keine Vergleichsobjekte bekannt, und so muss leider die Funktion unklar bleiben. Denkbar wäre die Nutzung als Aufsatz auf einem Stock, wie sie vielfach auf mittelalterlichen Miniaturen

und Heiligenbildern des 15. Jahrhunderts dargestellt sind, etwa als Spazierstock, Arztstock, Pilgerstock oder als Gehhilfe. Vielleicht war es auch ein Messerknauf, doch sprechen die Dünnwandigkeit und die Weichheit des Materials gegen solche



Zinnfigur, geborgen an der Grabung Neue Burg bei der Nikolaikirche. Foto: © AMH

Nutzungen.

Ikonografisch könnte es sich um die Darstellung von König David mit der Harfe handeln, zumal das Objekt aus dem Umfeld einer Kirche stammt. Vorerst wird der kleine Harfenspieler aber sein Geheimnis nicht preisgeben.

Kay-Peter Suchowa
Grabungsleiter
Neue Burg.

Neue Mitglieder (Fortsetzung)

Isabel Morales
Susana Morales
Kerstin Henningsen-Probian und
Rainer Probian
Ingrid Vachek
Marion Förster
Michael Schulze
Ursula Rieck
Nadine und Rainer Gliem

Ramona und Craig Haines
Annabelle Kiessig
Christina Benecke-Wincierz und
Günter Wincierz
Marianne und Harald Beck
Kirsten Schiebel
Lieselotte Weise
Manuk Manfred Agopoff
Herzlich willkommen im Museumsverein!

Veranstaltungen

Archäologie entdecken im Zentrum Hamburgs: Rundgang beim

Bischofsturm am Domplatz

Mo 02.03.2020, 16:30-18:00

Mo 06.04.2020, 16:30-18:00

Mo 04.05.2020, 16:30-18:00

Mo 01.06.2020, 16:30-18:00 (Pfingsten)

Treffpunkt: Eingang „Dat Backhus“,

Speersort 10, 20095 Hamburg

3€ Euro pro Person, bis 17 Jahre frei

Blues & Boogie Abend im Archäologischen Museum Hamburg (Zum 80. Geburtstag von Dieter Bahlmann) So 17.05.2020, 19:00

Ort: Helms-Saal, Museumsplatz 2

Karten 28€ (inkl. Vorverkaufsgebühr)

„Ticketshop Hamburger Abendblatt“

im Phoenix-Center, online unter

www.funke-ticket.de

und an der Museumskasse

Lange Nacht der Museen Sa 25.04.2020, 18:00-02:00

<https://www.langenachtdermuseen-hamburg.de/>

Internationaler Museumstag So 17. 05.2020, 10:00-17:00

<https://www.museumstag.de/>

Europäische Archäologie Tage Sa 20.06. und So 21.06.2020

Viele teilnehmende Institutionen in ganz Europa.

Impressum

Redaktion:

Prof. Dr. Peter Hornberger,

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss,

Layout: Peter Hornberger

Geschäftsstelle:

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

040 42871-2643 museumsverein@amh.de

IBAN: DE70 2075 0000 0000 0052 31

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Druck: diedruckerei.de

Herausgegeben zusammen mit



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG
STADTMUSEUM
HARBURG